



Vernetzte IT für eine vernetzte Verwaltung

Prof. Dr. Andreas Engel

Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen

Bochum, 08.09.2011

Bestandsaufnahme interkommunale Kooperationen

Quelle: Interner Bericht des Ministeriums für Inneres und Kommunales (2011)

- Organisationsformen
 - 3 Kommunalunternehmen
 - 350 Zweckverbände
 - 1000 öffentlich-rechtliche Vereinbarungen

- 427 kommunale Gebietskörperschaften in NRW

- Keiner kooperiert nicht !
- Aber: Gemeinsame Aufgabenerledigung immer noch der Ausnahmefall !

Bestandsaufnahme Kooperationen Großstädte NRW

Quelle: Erhebung der Initiative Zusammenarbeit der NRW-Großstädte (25.08.2011)

- Beteiligte: 7 Großstädten in NRW
- **40 Einzelkooperationen im Verwaltungsbereich**
 - Zahl der Kooperationspartner eher gering (2-3)
 - 9 x bilaterale Kooperationen (22,5 %)
 - 12 x trilaterale Kooperationen (30 %)
- **14 „institutionalisierte“ Kooperationen** (RVR, kreisfreie Städte NRW, Metropolregion Rhein-Ruhr, ...)
- **Im IT-Bereich: 67 Einzelkooperationen**

Schwerpunkte kommunaler Kooperationen

Quelle: Erhebung der Initiative Zusammenarbeit der NRW-Großstädte (25.08.2011)

- Zusammenschlüsse von Behörden
 - Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Versorgungsamt, VHS, Feuerwehr, etc.
- Gemeinsamer EAP im Rahmen der EU-DLR
- Gemeinsamer Telefonservice und Projekt D-115
- Gemeinsames Liegenschaftskataster mit ALKIS
- Gemeinsame Wahrnehmung von Fachaufgaben (z.B. KfZ)
- Gemeinsame Vergaben (über IT hinaus)

Kommunale Kooperationen häufig von außen angestoßen!

Interkommunale Zusammenarbeit

Beitrag kommunaler IT-Dienstleister:

- IT ... ist infrastrukturelle Voraussetzung interkommunaler Kooperationen
- IT ... ist Vorreiter interkommunaler Zusammenarbeit
- IT ... hat langjährige Erfahrungen im interkommunalen Leistungsaustausch
- IT ... hat etablierte institutionelle Strukturen für die gemeinsame Aufgabenerfüllung

Ohne Kommunale IT-Dienstleister keine kommunale Vernetzung

Bestandsaufnahme IT-Kooperationen im KDN

- In 2010: **44 Kooperationen/Produkte**
- **Schwerpunkte der Zusammenarbeit zum IT-Betrieb**

Leistungsbeziehung	Produkte	Teilnehmer	Umsatz
Vertrieb Lizenzen (incl.Wartung)	9	6-7	3.500.000 €
Betriebsleistungen Mitglieder-RZ	19	2-3	1.400.000 €
Betriebsleistungen KDN-RZ	11	4-5	2.400.000 €
Beratungsleistungen	5	4-5	290.000 €
insgesamt	44	4-5	7.590.000 €

Erfolgsfaktoren für Kooperationen: Erfahrungen aus der KDN

- **Konzentration auf neue, gemeinsame Aufgaben**
 - *ohne Not keine Ablösung laufender Verfahren*
- **Konzentration auf Aufgaben mit hohem Optimierungspotential**
 - *hoher Aufwand pro Fall oder hohe Fallzahlen: sichtbare Effekte*
- **Konzentration auf Aufgaben, die spürbar entlasten**
 - *Ressourcenengpässe, Qualifikationsengpässe, ...*
- **„Aktives Warten“ auf den optimalen Zeitpunkt**
 - *Kooperationen langfristig vorbereiten*
- **Konzentration auf eigene Aufgaben der Kooperationspartner**
 - *keine Aufgaben, bei denen viele mitentscheiden*
- **Anstoß und eindeutige Rückendeckung der Leitungsebene**

4 Beispiele erfolgreicher Zusammenarbeit

Ressourcenschonung und Leistungsverbesserung durch vernetzte IT

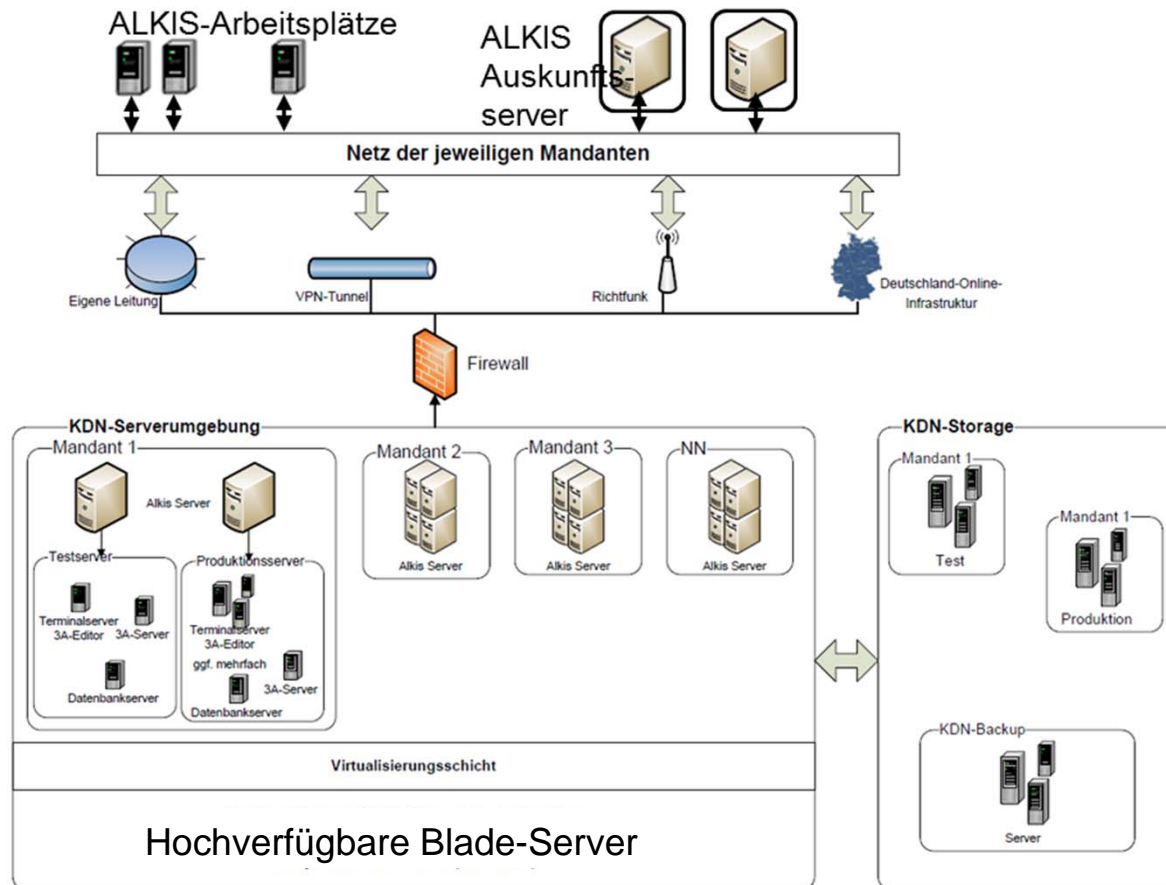
1. Gemeinsamer Betrieb ALKIS
2. Gemeinsamer Betrieb des elektronischen Personenstandsregisters
3. Gemeinsame elektronische Langzeitarchivierung
4. Elektronische Beihilfebearbeitung (Initiative Großstädte)

Überwindung des Kirchtumdenkens – bei neuen Aufgaben nur noch gemeinsam !

1. Gemeinsamer ALKIS-Betrieb im KDN

- Neue Aufgabe, gesetzliche Verpflichtung
- Einstieg: Ausschreibung KDN-Software-Rahmenvertrag
- Aufbau einer neuen Betriebsinfrastruktur
- Entscheidung: Beschaffung und gemeinsamer Aufbau der Betriebsinfrastruktur durch KDN
- Betrieb durch Stadt Wuppertal im RZ Wuppertal: Fachamt und IT-Betrieb
- Teilnehmer am Betriebsverbund: (derzeit Wuppertal, Remscheid, Kreis Mettmann, Stadt Köln)
- Stand:
 - Stadt Wuppertal produktiv
 - Testbetrieb erfolgreich für weitere Teilnehmer begonnen
- Hohe Akzeptanz: Fachliche Beratung und wirtschaftlicher IT-Betrieb

Eckdaten zu den ALKIS-Betriebsleistungen



Auskunftsserver dezentral

Unterschiedliche Netzanbindungen je nach Bedarf

Zentraler Betrieb: Terminal-Server, Storage und Backup

Garantierte Service Level im 2. und 3. Level-Support

Anwenderkreis zur regelmäßigen Abstimmung des Betriebs (CAB)

Betriebskosten ca. 2.200 € pro Arbeitsplatz p.a. (incl. Netzanbindung)
plus variable Kosten für Speicher und Backup

2. Gemeinsamer Betrieb des elektronischen Personenstandsregisters (ePR) im KDN

- Neue Aufgabe mit gesetzlicher Umsetzungsfrist bis 2014
- Einstieg: KDN-Rahmenvertrag mit dem Verlag für Standesamtswesen
- Beschaffung Betriebsinfrastruktur durch KDN
- Betrieb durch Stadt Köln im RZ Köln
- Stand:
 - Betrieb aufgenommen in 2010
 - produktiv: Städte Köln, Wuppertal, Münster, Mönchengladbach, ...
 - Testbetrieb für weitere 35 Standesämter begonnen
- Herausforderung: Datenschutz und Datensicherheit im Verbund
- BSI-Verfahrenszertifizierung in der Durchführung

Eckdaten zu den ePR-Betriebsleistungen

- Fachliche und technische Einführungsberatung
- Separate Terminal-Serverinfrastruktur
- Redundante Register: 1. Register in Datenbank
- 2. Register: Anbindung an eine räumlich getrennte, revisionssichere KDN-Langzeitspeicherinfrastruktur
- Anbindung der lokalen Signaturinfrastruktur
- Netzanbindungen über DOI
- Garantierte Service Level im 2. und 3. Level-Support
- Anwenderkreis zur Abstimmung des Betriebs
- Betriebskosten ca. 1.300 €/Monat bei 100.000 EWO und 10 User (ohne Netzanbindung)

3. Elektronische Langzeitarchivierung

- Der Bestand an elektronischen Daten in der Verwaltung wächst unaufhaltsam.
- Noch nie waren so viele Informationen, Fachdaten und Akten im Zugriff und Umlauf wie heute.
- Immer mehr Unterlagen, die noch auf Papier bearbeitet werden, werden digital aufbereitet, damit vollständige elektronische Akten entstehen.
- Ein immer größerer Informationsbestand ist mittlerweile nur noch elektronisch vorhanden.

Gesetzlicher Auftrag: dauerhafte Aufbewahrung elektronischer Unterlagen

Elektronische Langzeitarchivierung

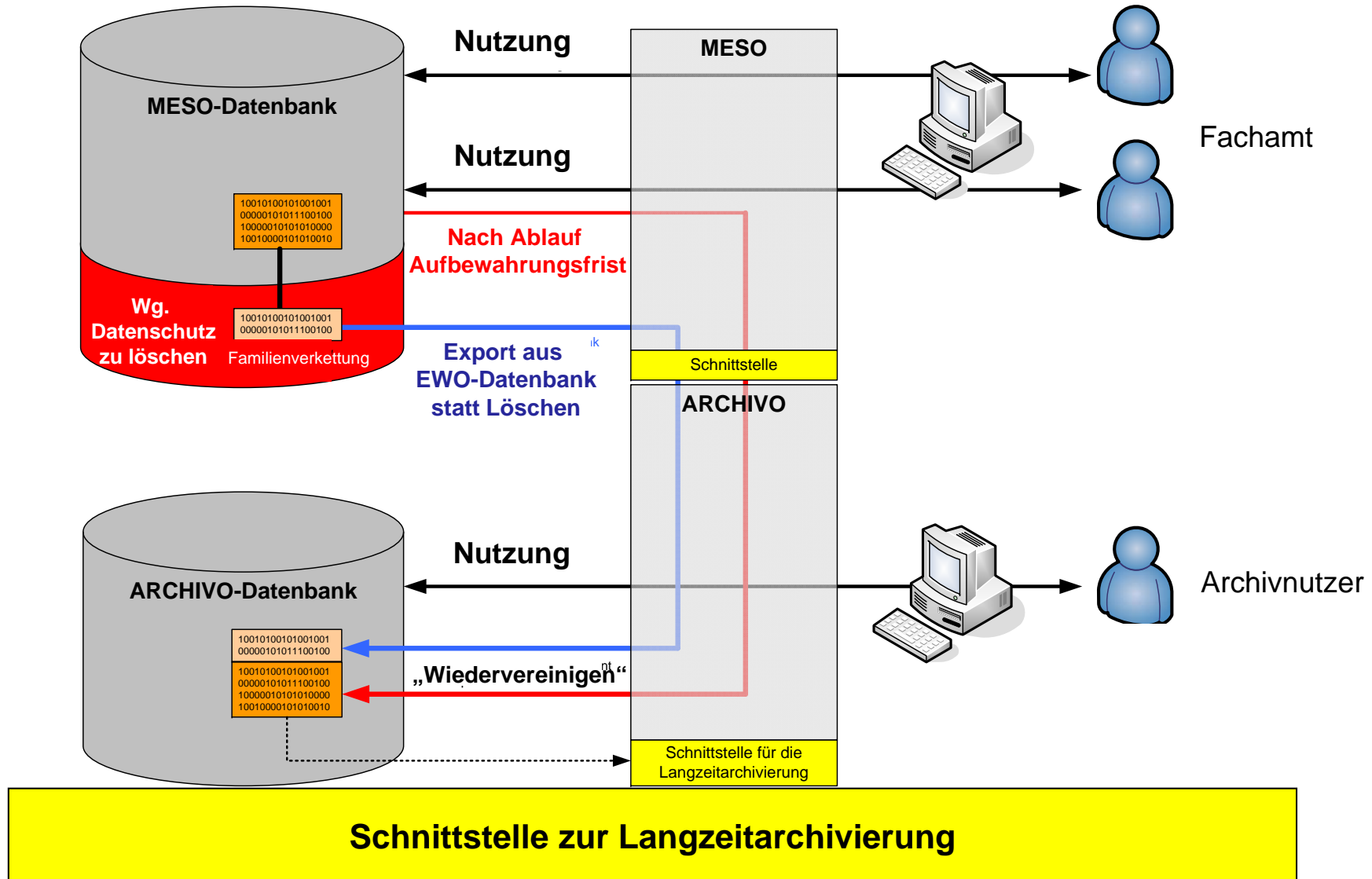
Hohe technische Anforderungen:

- Revisionssicherer Speicher, redundant und hochverfügbar
- Selbsttragende, vollständige Informationspakete (OAIS-Modell)
- Unabhängig vom Fachverfahren les- und reproduzierbar
- Automatisierter Migrations- und Formatvariantenservice aus unterschiedlichen Quellsystemen: unstrukturierte Daten, Fachverfahren, eAkten, Internet

KDN-Angebot heute: Langzeitarchivspeicher

- Betrieb eines revisionssicheren Archivspeichers
- Anschluss von unterschiedlichen Archivierungsdiensten: ePR, DMS, EWO, ...

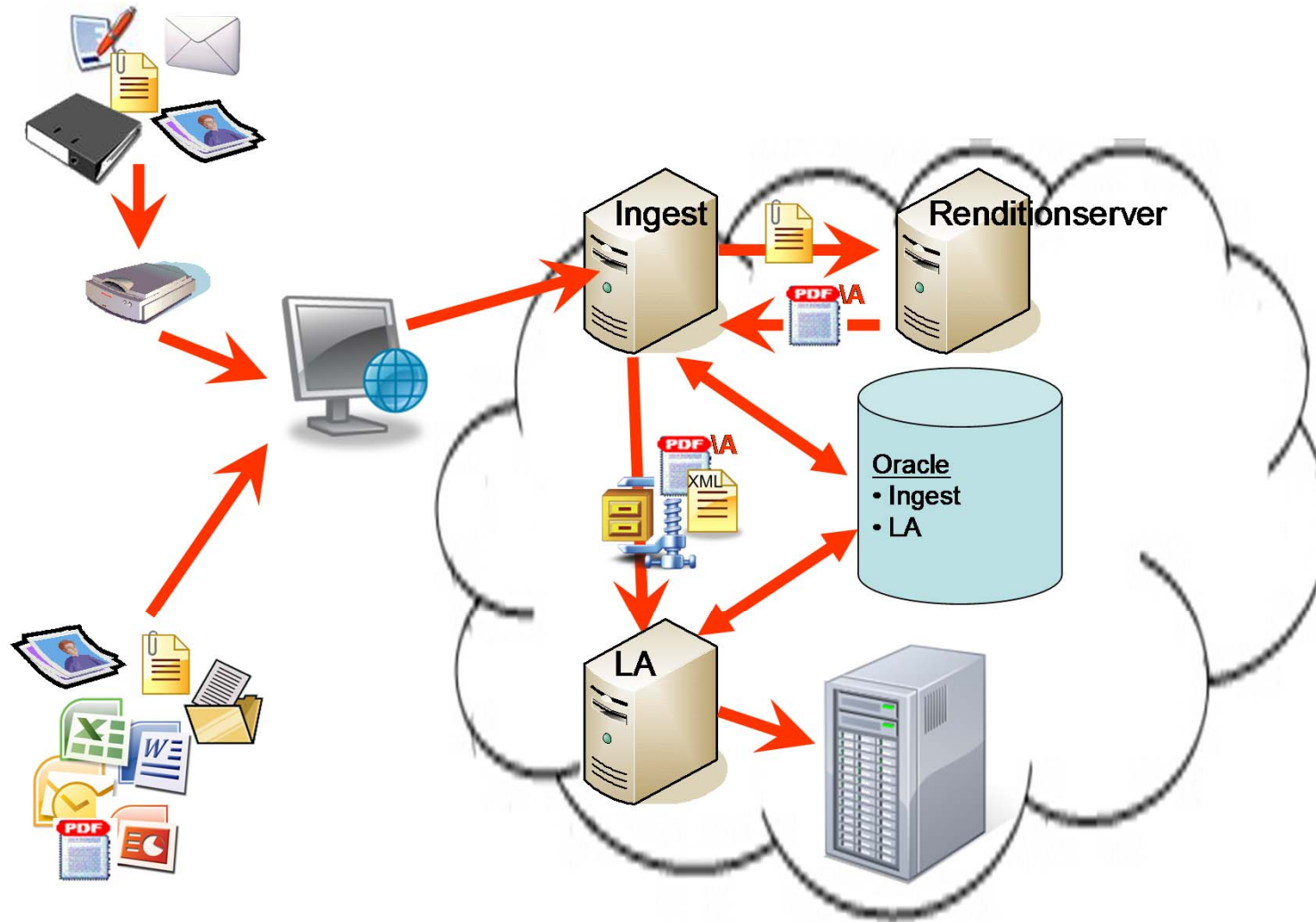
Besondere Herausforderung: Langzeitarchivierung Einwohnerdaten

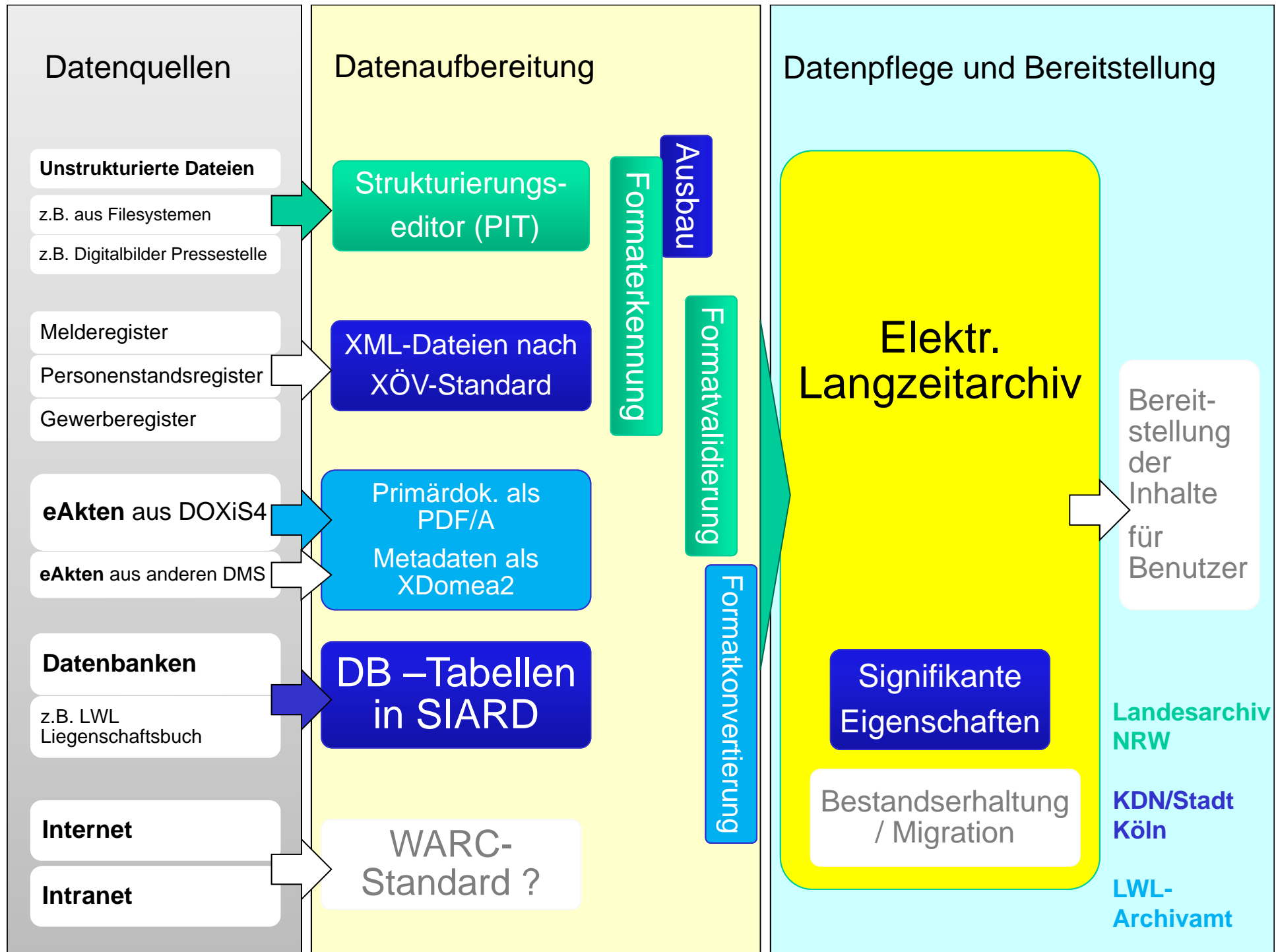


Elektronische Langzeitarchivierung EWO

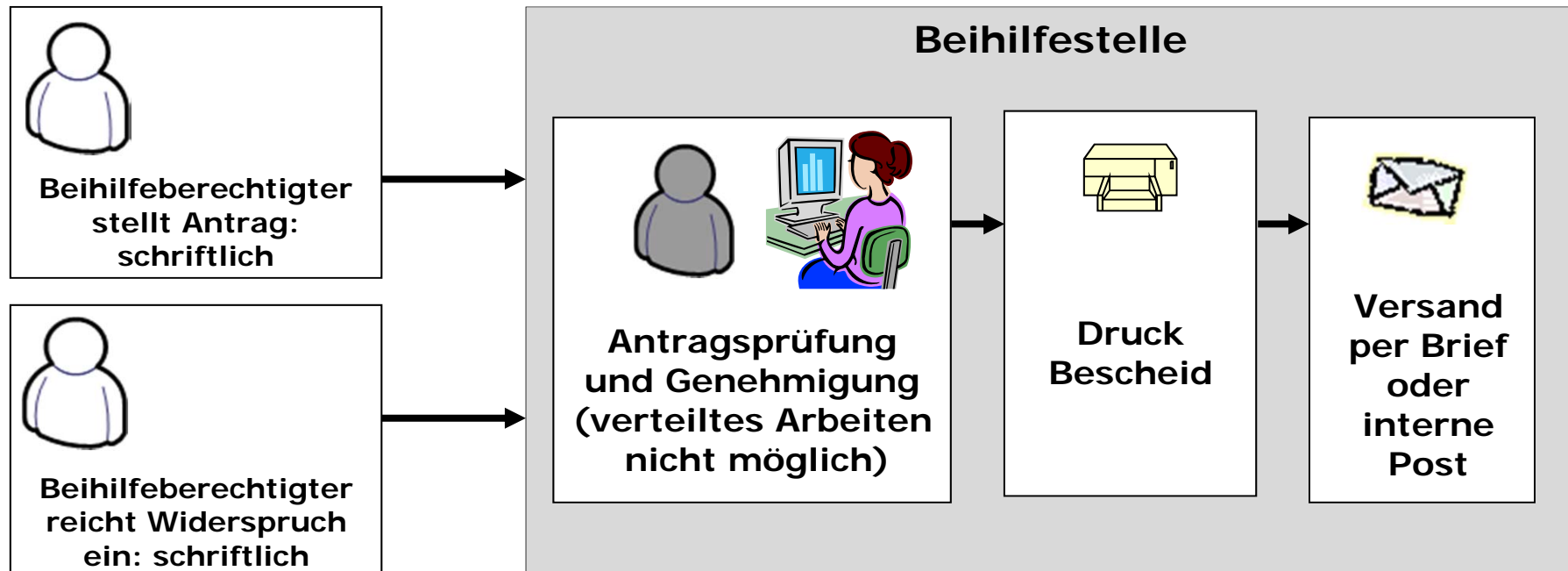
- Gesetzlicher Auftrag: Archivgesetz, Datenschutzrecht
- KDN-Rahmenvertrag für EWO-Archivierungsmodule
- Nutzung der vorhandenen Archivspeicherinfrastruktur
- Teilnehmer am Archivierungsdienst: Stadt Köln, ...
- Stand heute:
 - Betriebskonzept in 2011
 - Testbetrieb: ab 2012
- Herausforderung: modulare Betriebsinfrastruktur für unterschiedliche EWO-Verfahren in universell nutzbarer Langzeitarchiv-Infrastruktur
- Enge Abstimmungen mit Kommunalarchiven

KDN-Projekt: eLA in einer „private cloud“





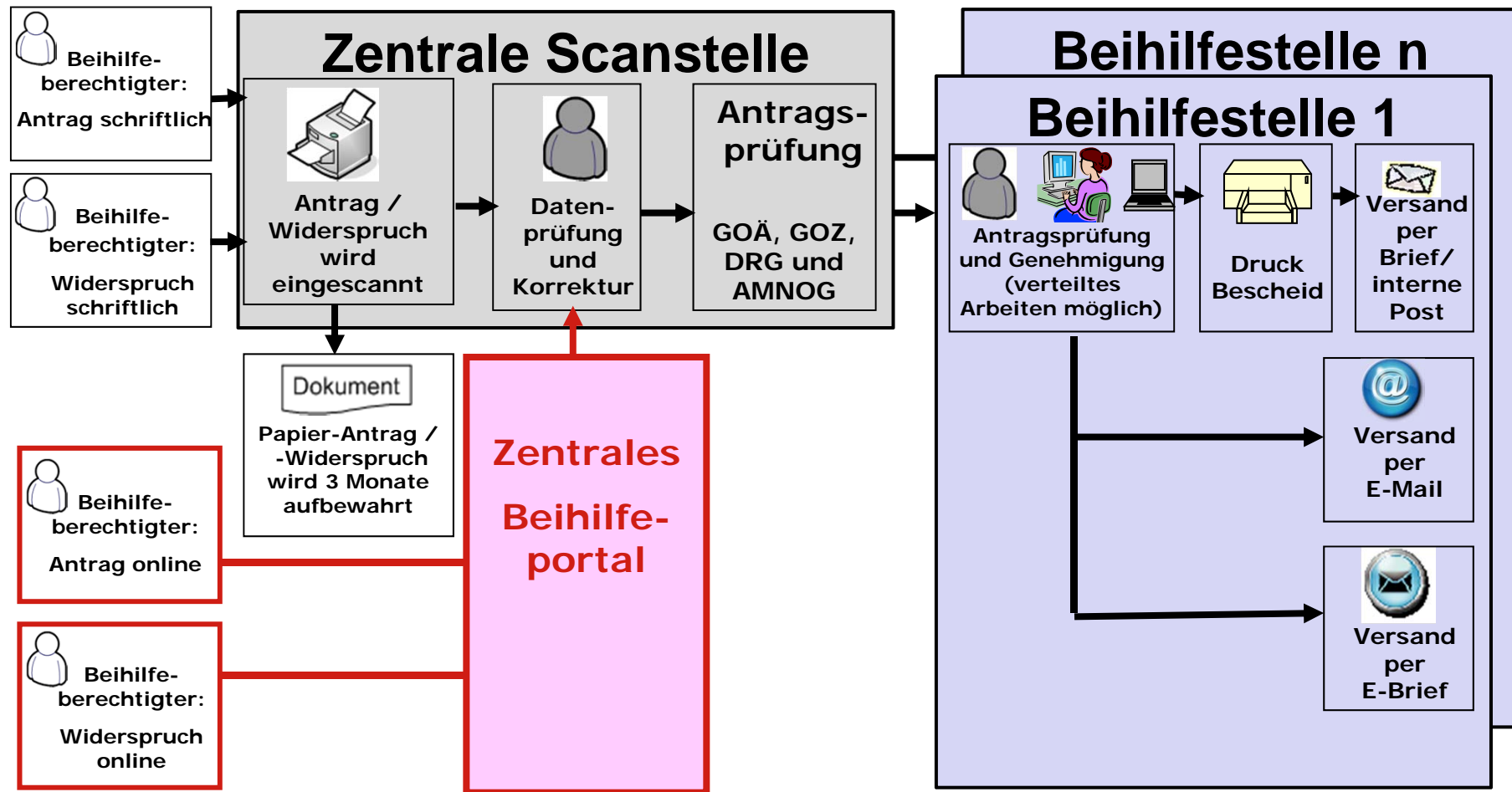
4. Status quo: Beihilfebearbeitung



Anforderungen:

- Umsetzung des „AMNOG“ – Gesetz über Rabatte für Arzneimittel
- Einführung der elektronischen Beihilfeakte

Prozessoptimierung mit zentraler Scanstelle



Grundlage für ortsunabhängiges Arbeiten/interkommunale Kooperation

Nächste Schritte

- Gespräche mit dem Land zur Nutzung der **zentralen Beihilfe-Scanstelle** in Detmold
- Alternative: Einrichtung einer eigenen zentralen Scanstelle
- Einführung der elektronischen Beihilfeakte
- Kontaktaufnahme mit der zentralen Meldestelle ZESAR wegen technischer Umsetzungsfragen zur elektronischen Abwicklung der Rabattzahlungen

Projektpartner (Initiative NRW-Großstädte):

Aachen, Bochum, Bonn, Gelsenkirchen, Köln, Mülheim a.d. Ruhr, Münster, Wuppertal ... offen für weitere Interessenten

Weitere Potentiale für interkommunale Kooperationen

- **Querschnittsaufgaben**
 - Geschäftsprozessoptimierung
 - gemeinsamer Einkauf (proVITAKO, EKVeG des Städtetags)
 - Ausbau der regionalen Vergabeplattformen auf www.vergabe.nrw.de
 - Einführung von e-Payment
 - ...
- **Anwendungsverfahren**
 - Personalmanagement
 - Gewerbeanmeldung
 - ...
- **Dienste zum interkommunalen Datenaustausch (über DataClearing NRW)**
 - X-Vollstreckung
 - ...

**IT schafft neue Perspektiven der regionalen
Zusammenarbeit !**

**Die Vernetzung der Kommunen in NRW
schafft neue Perspektiven für kommunale IT-
Dienstleister !**